

Das Motorrad im Rollerkleid

Bikertreffen: Fans der Yamaha Tmax kommen in Frammersbach zusammen - 46 PS, 180 Kilometer pro Stunde

[Frammersbach](#) Montag, 14.08.2017 - 20:35 Uhr

Auf zwei Rädern aus Lugano in der Südschweiz nach Frammersbach: Beim internationalen Tmax-Treffen am Wochenende hatte der 63-jährige Hugo Georges mit gut 650 Kilometern die weiteste Anfahrt. 35 Liebhaber der Maxiroller von Yamaha aus ganz Deutschland, der Schweiz und Österreich waren dafür in den Spessart gerollt.

Das nicht unbedingt motorradfreundliche Wetter nahmen die Teilnehmer gelassen. »Dann fahren wir halt unter dem Regen durch«, meinten sie mit etwas Galgenhumor. Zeitweise war es wie Kanufahren auf dem Asphalt.

Die Anhänger des 46 PS starken Tmax 530 kommen einmal im Jahr zusammen. Diesmal oblag die Organisation dem begeisterten Rollerfahrer Stefan Karl (51 Jahre) aus Frammersbach, der schon bei vielen Treffen dabei war. Er investierte viel Zeit in die Vorbereitung mit der Suche nach Quartieren und der Planung des Tourenverlaufs.

Touren und Tipps

Die Zusammenkunft ähnelt ein wenig einem Familientreffen. Es gibt viel zu erzählen, Erfahrungen, Reisetouren und technische Tipps werden in gemütlicher Runde ausgetauscht.

Der grosse Ausfahrttag war der Samstag. Schon vormittags erkundeten die Biker den Nordspessart in kleineren Gruppen mit Sternfahrten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu sehr zu beeinträchtigen. Sieben bis acht Maschinen sind ideal. Bei 35 Startern hätte dies in der Kolonne etwas anders ausgesehen.

Dabei ist die Tmax nicht schwach auf der Brust. Sie ist ein Wolf im Schafspelz oder anders gesagt »das Motorrad im Rollerkleid«. Der nach vorn geneigte 2-Zylinder-Reihen-Motor bringt es locker auf eine Höchstgeschwindigkeit von über 180 Kilometer pro Stunde. Der schnelle Roller hat ein unglaublich gutes Handling und präzises Kurvenverhalten, was die Fahrer schätzen.

Die Maschine spricht vor allem das erfahrene Semester an, was auch die Gesichter der Teilnehmer des Treffens widerspiegeln. Die Altersspanne der aktiven Fahrer reichte von 45 bis 70 Jahre. Viele davon wechselten im Verlauf ihres Zweiradvergnügens von »heissen Motorradöfen« auf die bequeme Version des Yamaharollers. »Wir wollen einfach Spass beim Fahren unter freiem Himmel auch im Alter haben«, hiess es.

Der Tmax ist weltweit beliebt. Über 223 000 Stück wurden bereits weltweit verkauft. Besonders begehrt ist er in Italien und Frankreich, wo es zwischen 35 000 und 50 000 Besitzer des Tmaxes gibt. In Deutschland sind es etwa 500. Und diese sind in der Regel alle Unikate und wurden von ihren Haltern entsprechend der eigenen Ansprüche individuell umgebaut. Besonders auf den Auspuff und seinem entsprechenden Klang kommt es an. »Dies ist wie in einer Ehe«, sagt Patrick Widmer (45 Jahre) aus der Schweiz. Ohne einen AKRAPOVIC-Endschalldämpfer gehe nichts.

Zu nass zum Weiterfahren

Zum Mittagstisch trafen sich alle 33 Fahrer und die zwei Fahrerinnen sowie einige Begleitpersonen,

die mit dem Auto dazukamen, auf der Terrasse des griechischen Restaurants »Delphi« an der Hauptstrasse in Partenstein. Von der Terrasse hatte man einen guten Blick auf die parkenden Halbliter-Roller. Danach strömten die Fahrer für die zweite Tagesrunde wieder sternförmig in kleinen Gruppen aus.

Einer Bikergruppe schloss sich auch unser Mitarbeiter Horst Born mit seiner Frau Agnes auf dem Sozius seines Motorrads an. Zunächst trocken ging es im kleinen Konvoi über Frammersbach zur Flörsbacher Höhe und über den Wiesbüttsee nach Wiesen. Dort setzte erneut Nieselregen ein. Es wurde noch bis zum Bikertreff am Engländer gefahren. Die Tour sollte eigentlich noch weiter in den Nordspessart gehen, jedoch machte es beim Dauerregen keinen Spass und die Strassen waren zudem nass und damit auch für die Zweiradfahrer gefährlich.

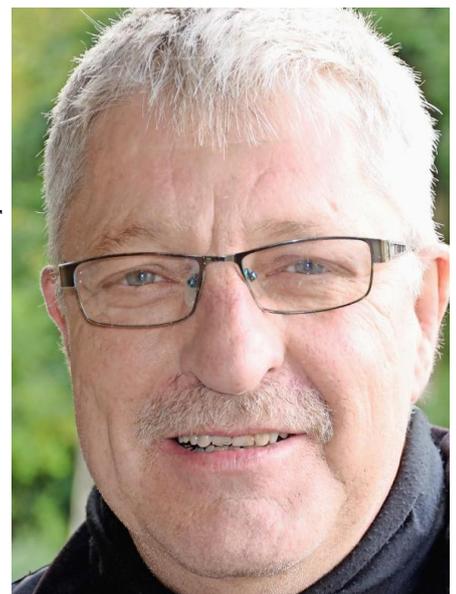
Mit dem ständigen Nass auf dem Visier wurde die Rückfahrt nach Frammersbach angetreten. Dort warteten auf dem Parkplatz des Landhotels »Spessartruh« weitere Tourabbrecher. Belohnt wurde sie mit einem gemütlichen Beisammensein am Abend in der Gaststätte.

Horst Born

Sportlich fährt Claudia Kröll (49 Jahre) aus Rankweil aus dem österreichischen Voralberg. Dabei hat sie erst seit drei Jahren ihren Motorradführerschein. Seitdem lässt sie die Faszination des sportlichen Rollerfahrens nicht mehr los. „Es passt einfach“, meint sie lapidar. Liebevoll wird sie in der Runde „Bastelmaus“ genannt, was ihre Qualitäten beim Umbau des Zweirades hervorhebt. Selbst die Farbe der Motorradkleidung wird dem Roller angepasst. Sie ist zudem bereits mit den Vorbereitungen des nächsten Treffens im kommenden Jahr beschäftigt, dass sie in ihrer Heimatregion organisiert. hobo Foto: EXT-BornH



Zum 20ten Mal nahm der gebürtige Niederländer Michael Roosingh (59 Jahre), der schon lange mit seiner Familie in Schweinfurt lebt, bei den Treffen teil. Er ist ein absoluter und leidenschaftlicher Rollerfan. Er besitzt drei davon und hat in den letzten acht Jahren rund 110.000 Kilometer auf dem Zweirad zurückgelegt. „Ich war überall in Deutschland auf den Strassen unterwegs. Wenn ich mal schlechte Laune hab, setzt ich mich auf das 212 Kilogramm schwere Gefährt und in einer Viertelstunde ist mein Adrenalinspiegel wieder runter.“ Der „Himbeer-Toni“, so sein Nickname geht aber auch auf grosse Tour. Er war zum Beispiel 3.800 Kilometer in Polen unterwegs. „Du steigst vom komfortablen Roller und merkst die lange Strecke nicht, es ist wie Autofahren.“ Foto: EXT-BornH



Relativ viel Glück bei der Anfahrt am Freitag aus dem schweizerischen Basel hatte Patrick Widmer (45). In Singen/Hohentwiel sammelte er einen Kameraden auf. Gemeinsam bis Stuttgart blieb die Motorradkleidung trocken. Dann allerdings traf sie auf der Autobahn ein Wolkenbruch. Widmer nahm zum ersten Mal an dem Treffen teil und ist davon nun begeistert. Der Erfahrungsaustausch hat ihm gefallen und die Sympathie untereinander. „Von den Älteren kann man viel lernen.“ Im Spessart sei er ein Genuss durch die engen Kurven zu fahren und auch die Landschaft gefällt ihm gut. Foto: EXT-BornH

